

Projektabschluss – Was ist dabei zu beachten?



Verwendungsnachweis

- Schlussabrechnung eines Projekts erfolgt mittels Verwendungsnachweis, der aus zahlenmäßigem Nachweis und Sachbericht besteht
- Verwendungsnachweis ist der ILB spätestens 3 Monate nach Ende des Durchführungszeitraumes vorzulegen

<https://www.ilb.de/de/wirtschaft/zuschuesse/europaeische-innovationspartnerschaft-eip/>

Überblick

Ziel des Programms

Wer, was und wie wird gefördert

Ablauf / Verfahren

Was ist noch zu beachten

Formulare / Downloads

Formulare / Downloads

Alle Dokumente in den Infokorb

Programminformationen

 [Erlass des MLUK zur Verlängerung ELER-finanzierter Richtlinien vom 11.03.2021](#) 
Stand: 03/2021

 [Kurzinformation](#) 
Stand: 09/2015

 [Richtlinie](#) 
Stand: 02/2016

Ergänzende Informationen

 [Gliederung Abschlussbericht EIP](#) 
Stand: 07/2019

 [Hinweise bei Abrechnung von Personalkosten](#) 
Hinweise für das Ausfüllen der Anlage zum Auszahlungsantrag "Liste bezahlter Rechnungen"
Stand: 07/2020

 [Hinweise bei Abrechnung der Mitarbeiterkosten im Zusammenhang mit dem](#) 

drucken

speichern unter

vergrößern

Investitionsbank
des Landes
Brandenburg **ILB**

Investitionsbank des Landes Brandenburg
Postfach 60 08 07
14408 Potsdam

Verwendungsnachweis

Förderprogramm:

Aktenzeichen:

1 Zuwendungsempfänger

2 Vorhaben

3 Zuwendungsbescheid

Zuwendungsbescheid vom:

Letzter Änderungsbescheid vom:

6 Sachbericht

Im Sachbericht ist eine Darstellung des durchgeführten Vorhabens vorzunehmen, z. B. Erfolg und Auswirkungen des Vorhabens, etwaige Abweichungen von den dem Bescheid zugrunde liegenden Planungen (*Text, ggf. als Anlage*).

Abschlussbericht

- Sachbericht im Rahmen des Verwendungsnachweise entspricht dem Abschlussbericht
- Im Feld „Sachbericht“ kann auf Abschlussbericht verwiesen werden
- Formale und inhaltliche Vorgaben für Abschlussbericht

<https://www.ilb.de/de/wirtschaft/zuschuesse/europaeische-innovationspartnerschaft-eip/>

Formale Vorgaben

- Seitenzahl inkl. Anhang (Nr. 8): max. 40 Seiten
- zzgl. eines fachlichen Anhangs
- Ggf. zur Ergänzung Handlungsempfehlungen und Praxisblätter
- Vorgaben zur Schriftart, Schriftgröße und zum Zeilenabstand

- Logos unter:

<https://eler.brandenburg.de/eler/de/veroeffentlichung/en/publizitaet/logos/>

und

<https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/about/eip-agri-multipliers>



LAND
BRANDENBURG



eip-agri
AGRICULTURE MULTIPLIERS

Projekttitle

Kurztitel

Zuwendungsempfänger: Name der Organisation, Straße, Hausnummer, PLZ / Ort, Ansprechpartner (Name, Vorname), Funktion, Telefon, E-Mail, Internet.

Projektkoordination: Name der Organisation, Straße, Hausnummer, PLZ / Ort, Ansprechpartner (Name, Vorname), Funktion, Telefon, E-Mail, Internet.

Mitglieder der Operationellen Gruppe und assoziierte Partner:
Name der Organisation, Ansprechpartner (Name, Vorname)

Projektlaufzeit

Budget

Datum

Autoren

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



Gliederung

1	Kurzfassung in deutscher Sprache.....	1
2	Kurzfassung in englischer Sprache.....	1
3	Situation zu Projektbeginn	1
3.1	Ausgangssituation.....	1
3.2	Aufgabenstellung und Ziele des Vorhabens	1
4	Projektverlauf	1
5	Projektergebnisse	1
5.1	Ergebnisse.....	1
5.2	Diskussion der Ergebnisse.....	1
5.3	Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen.....	1
5.4	Beitrag der Ergebnisse zu förderpolitischen EIP-Zielen.....	1
5.5	Nutzen der Ergebnisse für die Praxis	1
5.6	Gegenüberstellung der ursprünglich geplanten zu den tatsächlich erreichten Zielen	2
5.7	Wirtschaftliche und wissenschaftliche Anschlussfähigkeit und weiterführende Fragestellungen	2
6	Zusammenarbeit der operationellen Gruppe	2
7	Kommunikations- und Disseminationskonzept	2
8	Anhang.....	3
8.1	Verwendung der Zuwendung	3
8.2	Nutzung des Innovationsdienstleisters (IDL)	3
8.3	Nachweis der Veröffentlichungen	3
8.4	Practice abstracts.....	3
8.5	Textvorlagen für ein Praxisblatt	4

Abkürzungsverzeichnis

Tabellen und/oder Abbildungsverzeichnis

Erläuterungen zur Gliederung

- Zeichenzahl der Kurzzusammenfassungen beachten

1 Kurzfassung in deutscher Sprache

- max. 1.000 Zeichen ohne Leerzeichen
- Zusammenfassung des abgeschlossenen Projektes

2 Kurzfassung in englischer Sprache

- max. 1.000 Zeichen ohne Leerzeichen
- Zusammenfassung des abgeschlossenen Projektes

3 Situation zu Projektbeginn

3.1 Ausgangssituation

- Der wissenschaftliche und/oder technische Stand, an den angeknüpft wurde
- Praxisrelevanz für Brandenburg, d. h.: Was war das (praktische) Problem bzw. die „Innovationslücke“, die zum Zusammenschluss der OG und zur Durchführung des Innovationsprojektes anregten?
- Problembeschreibung

3.2 Aufgabenstellung und Ziele des Vorhabens

- Projektziele und konkrete Aufgabenstellung

4 Projektverlauf

- Übersicht, z. B. Zeitplan mit Arbeitspaketen in Tabellenform
- Beschreibung der Arbeitspakete pro Jahr. Was wurde wann gemacht?

5 Projektergebnisse

5.1 Ergebnisse

- Welche Ergebnisse wurden erarbeitet (Hervorhebung des innovativen Kerns)?
- Welche weiteren Erkenntnisse konnten durch das Projekt gewonnen werden?
- Gab es Arbeiten, die zu keiner Lösung geführt haben? Wenn ja, welche?

5.2 Diskussion der Ergebnisse

5.3 Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen

5.4 Beitrag der Ergebnisse zu förderpolitischen EIP-Zielen

5.5 Nutzen der Ergebnisse für die Praxis

- Sind nutzbare/verwertbare Empfehlungen, Produkte, Verfahren oder Technologien entstanden?
- Werden die Ergebnisse bereits jetzt in der Praxis genutzt? Wenn ja, von wem? Wenn nein, warum nicht?

Nr. 8 Anhang

- Wird nicht veröffentlicht

8 Anhang

-wird nicht veröffentlicht-

8.1 Verwendung der Zuwendung

- max. ½ Seite
- Darstellung der wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises
- Erläuterung der Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit

8.2 Nutzung des Innovationsdienstleisters (IDL)

Bitte beantworten Sie folgende Fragen zur Nutzung des Innovationsdienstleisters:

- Haben Sie den Innovationsdienstleister bei der Antragstellung auch nach der verpflichtenden Erstberatung in Anspruch genommen?
- Wenn ja: Stellen Sie bitte dar, in welchem Umfang und bei welchen Themen Sie den Innovationsdienstleister genutzt haben (z. B.: zur administrativen Unterstützung, fachlichen Unterstützung, Vernetzung, Wissenstransfer, Entwicklung von Methodenkompetenz...).
- Wenn nein: Wieso nicht?
- Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

- Haben Sie den Innovationsdienstleister während der Projektumsetzung in Anspruch genommen?
- Wenn ja: Stellen Sie bitte dar, in welchem Umfang und bei welchen Themen Sie den Innovationsdienstleister genutzt haben (z. B.: zur administrativen Unterstützung, fachlichen Unterstützung, Vernetzung, Wissenstransfer, Entwicklung von Methodenkompetenz...).
- Wenn nein: Wieso nicht?
- Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

8.3 Nachweis der Veröffentlichungen

- Darstellung, in welcher Weise die Ergebnisse kommuniziert oder verbreitet wurden. Unter Verwendung der vorgegebenen, tabellarischen Übersicht der ILB „Nachweis über Veröffentlichungen von Projektergebnissen“.
(<https://www.ilb.de/media/dokumente/dokumente-fuer-programme/dokumente-mit-programmzuordnung/wirtschaft/zuschuesse/europaeische-innovationspartnerschaft/nachweis-veroeffentlichungen-von-projektergebnissen.xlsx>).

8.4 Practice abstracts

- Bitte hängen Sie hier Ihre practice abstracts an, wenn Sie welche während der Projektlaufzeit erstellt haben.

- Zur Vermittlung von (Zwischen-) Ergebnissen
- Zielgruppe sind Praktiker (Landwirte, Gartenbauer) und Berater
- Mind. 1 pro Projekt
- Für Ihre und unsere Kommunikation
- DVS: <https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/agrar-umwelt/eip-agri/wissenstransfer/>
- IDL unterstützt
- Sie liefern uns die Textvorlagen und Bilder

8.5 Textvorlagen für ein Praxisblatt

Bitte liefern Sie uns leicht verständliche Textvorlagen für die Erstellung eines Praxisblatts:

Ausgangslage und Zielsetzung (max. 1.000 Zeichen)

- Praxisbedarf: Was waren/sind die bestehenden Probleme und Herausforderungen, die zum Zusammenschluss der OG und zur Durchführung des Projektes anregten?
- Was sollte mit dem Projekt herausgefunden, gelöst oder erprobt werden?

Projektdurchführung (max. 500 Zeichen)

- Wie war das Projekt angelegt?
- Welche wichtigen Arbeitsschritte gab es?

Ergebnisse (max. 1.500 Zeichen)

- Gewonnene Erkenntnisse
- Weitere Erkenntnisse, die nicht mit der ursprünglichen Zielsetzung zu tun haben
- Weiterführende Fragen und Forschungsbedarf

Empfehlungen für die Praxis (max. 2.000 Zeichen)

- Die wichtigsten Empfehlungen für die landwirtschaftliche/gartenbauische Praxis
- Welche nutzbaren/verwertbaren Empfehlungen, Produkte oder Verfahren sind entstanden?
- Welche Ergebnisse sind für den Praktiker leicht umsetzbar und anwendbar?
- Output des Projektes (z. B.: Leitfaden, App, Webseite oder Video)

Mitglieder der OG und assoziierte Partner

Projekttitlel	
Foto	Ausgangslage & Ziele Projektdurchführung
Ergebnisse	
Empfehlungen für die Praxis	
Mitglieder und assoziierte Partner	



Bild: Dr. Pauke, LEF

Ausgangslage und Zielsetzung

Obwohl der Öko-Landbau in Brandenburg stetig an Bedeutung gewinnt, führt die ökologische Schweinehaltung ein Nischendasein. Für Einsteiger und modernisierungswillige Landwirte stehen für die Planung von Tierhaltungssystemen kaum verallgemeinerungsfähige Lösungen oder Handlungsempfehlungen zur Verfügung. Besonders für die im Öko-Bereich vorhandenen kleineren und oft geschlossenen Haltungssysteme (Sauenhaltung bis Schweinemast), fehlen praxistaugliche Beispiellösungen für Neubauten, als auch für den Umbau von vorhandener Altbausubstanz. Unter dem Begriff Haltungssystem wurden hierbei neben dem eigentlichen Haltungsverfahren auch die Fütterung, Entmistung/Abproduktentsorgung und -lagerung mit betrachtet. Zielsetzung war die Festlegung von konkreten Beispielplanungen für den Haltungsbereich in der ökologischen Schweine- und Sauenhaltung. Die gefundenen Lösungen sollten eine geringe Ferkelsterblichkeit, einen guten Gesundheitszustand und nachgewiesene Wirtschaftlichkeit gewährleisten.

Projektdurchführung

Zunächst wurde die aktuelle Entwicklung von Haltungssystemen in der Ökoschweinehaltung in mehreren Bundesländern untersucht und Fragen zu Neubau/Umbau bei den Projektpartnern analysiert und diskutiert. Vor- und Nachteile der Standorte sowie der Varianten Neu- und Umbau wurden in allen Planungsphasen gegenübergestellt, gewichtet und ggf. korrigiert. Nach der abschließenden Entscheidung wurden die für den Praxispartner wirtschaftlichste Lösung mit 570 Aufzucht- und Vormastplätzen realisiert.

Ergebnisse

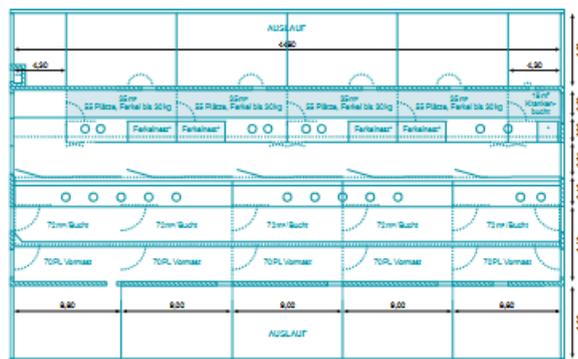
Es reicht nicht nur das „reine“ Haltungssystem zu planen, sondern die Gesamtheit des technologischen Prozesses, also auch alle Nebenbereiche und evtl. erforderliche Komplettierungsinvestitionen. Für die Ferkelaufzucht wurde ein Neubau favorisiert. Wegen erforderlicher Zusatzinvestitionen (Zuwegung, Dung-, Jauche- und Einstreulager) wurde dieser zu kostenintensiv (statt geplanter 833€/TP dann 1.453€/TP). Dieser Aufwand war nicht tragbar, weshalb die vorangegangenen Analysen neu ausgewertet wurden. Es wurde nun eine Umbauvariante in einem vorhandenen Stall mit geeigneter Bausubstanz geprüft. Neben der vorhandenen „Infrastruktur“, wie Fahrflächen, Ausläufe, Einfriedung usw. stand eine Aktionsfläche im Stallinnenraum zur Verfügung, die sogar 570 Aufzucht- und Vormastplätze bei erheblicher Kostenreduzierung ermöglichte (570€/TP). Mit dem entwickelten und realisierten Haltungssystem in der Schweinemast, konnten nach der Modernisierung 700 g Tageszunahmen erreicht und die Tierverluste auf 1,5% gesenkt werden. Die betriebliche Vollkostenrechnung weist für die Produktionsbereiche Gewinne aus. Trotz den großzügig bemessenen Stallflächen, wurde der Arbeitszeitbedarf in der Mastschweinehaltung mit 2,5Akh eingehalten. Alle Ergebnisse und Beispielplanungen sind in einem Handbuch zusammengefasst und auf der Web-Seite des Projektes veröffentlicht. Da es sich bei der vorhandenen Altbausubstanz in Brandenburg um Typenbauten handelt, ist eine hohe Übertragbarkeit gegeben.



Handlungsempfehlungen für die Praxis

Als Fazit der insgesamt im Rahmen der OG vorgenommenen Analysen und Planungen kann man ableiten, dass bei Neubauvorhaben für kleine Bestandsgrößen erhebliche Kostensteigerungen durch erforderliche Ergänzungsinvestitionen und Auflagen in Baugenehmigungen entstehen können. Diese führen teilweise zur Verdoppelung der Kosten je Tierplatz. Sämtliche Kosten, auch die für Begleit- und Zusatzinvestitionen müssen ständig überprüft werden, genau wie die genehmigungstechnische Realisierbarkeit und evtl. zu erwartende Auflagen. Auf Literatur- und Erfahrungswerte kann nur bedingt zurückgegriffen werden. Vor allem für Öko-Betriebe liegen kaum Publikationen vor. Im konkreten Fall hat dies beim Praxispartner dazu geführt, dass sowohl bei der Modernisierung der Sauenhaltung als auch bei der Modernisierung der Ferkelaufzucht/Vormast die Umbauvarianten, trotz aller Kompromisse, die wirtschaftlich günstigsten waren.

Beispiellösung für Umbauvarianten eines kombinierten Aufzucht- und Vormaststalls



Die Tierplätze für die Ferkelaufzucht sind mit heizbaren Ferkelkisten ausgerüstet. Die Heizplatten in den Ferkelkisten werden mit Warmwasser beheizt, um die Brandgefahr zu reduzieren. Die Fütterung ist bei der Aufzucht und der Vormast mit einer automatischen Futterzufuhr ausgerüstet, wobei die Anzahl der Futterautomaten auf maximal 27–28 Tiere pro Futterautomat ausgelegt ist. Durch die großzügig bemessene Fressplatzzahl wurde das Konkurrenzverhalten untereinander gemindert. Zur Trinkwasserversorgung wurden Tränkebecken in den Ausläufen und im Stall angeordnet, um die Versorgung bei einer Aufstallungsanordnung zu gewährleisten.

Die Planungshinweise wurden im „Handbuch zur ökologischen Schweine-/Sauenhaltung“ dargestellt, bzw. sind auf der Internetseite des Projektes: www.eip-oeschweine-brandenburg.de einsehbar.

Mitglieder der OG

Koordinator:

LAB – Landwirtschaftliche Beratung
der Agrarverbände Brandenburg GmbH
Dieter Schenke
Telefon: +49 (0) 3355. 541 466
E-Mail: cottbus@lab-agrarberatung.de
www.lab-agrarberatung.de

Laufzeit:

13. 06. 2016 – 30. 04. 2022

Mitglieder der Operationellen Gruppe (OG):

- › Agrargenossenschaft eG Preschen
- › Bio-Landhof GbR & Reiter- und Freizeithof
Kutzeburger Mühle e. V.
- › Kreisbauernverband des Spree-Neiße
Kreises e.V.
- › LANDPLAN GmbH
- › Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht
Tierhaltung e.V. Ruhlsdorf/Groß Kreutz
- › David Netzker
- › Hanno Offen

- MLUK

<https://eip-agri.brandenburg.de/eip-agri/de/projekte/>

Europäische Innovationspartnerschaft "Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit" (EIP-AGR)




Start
Für Einsteiger
Projekte
Veranstaltungen
Förderung
Pressemittellungen
Aktuelles

Sie sind hier: [Start](#) > [Projekte](#) > [Ökoschwein > beendet](#)

Ökoschwein > beendet



© pischarek/photocase.de

Optimierung der ökologischen Schweine-/Sauenhaltung in Brandenburg durch Innovation im Bereich Haltung und Fütterung

Zielstellung

Mit dem Projekt sollten Möglichkeiten zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit der ökologischen Schweine- und Sauenhaltung in Brandenburg aufgezeigt werden und damit die Attraktivität des Verfahrens für andere Schweinehalter gesteigert werden. Um diese Ziele zu erreichen, galt es ein ökologisches Aufstallungssystem zu entwickeln, welches die Ferkelsterblichkeit spürbar senkt und zu einem guten Gesundheitszustand von Sauen und Ferkeln beiträgt. Des Weiteren war es erforderlich, Fütterungskonzepte zu erarbeiten, die auf betriebseigenen Nährstoffquellen aufbauen und so geschlossene betriebliche Nährstoffkreisläufe gewährleisten. Mit dem darauf basierenden Business-Plan wurde eine plausible Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt. Die Etablierung eines Netzwerkes für Brandenburg Landwirte sollte den gezielten, zeitnahen Austausch von Informationen und Erkenntnissen unterstützen.

Ergebnisse

Im Projekt wurden Fütterungskonzepte für Brandenburg mit regional erzeugten Futtermitteln entwickelt und deren Erfolg in Fütterungsversuchen getestet. Die Versuche ergaben, dass der Einsatz betriebseigener Futtermittel zur Senkung der Kraftfutterkosten sinnvoll ist. Die größte Herausforderung liegt allerdings in der ausreichenden Aminosäurenversorgung. Insbesondere für Ferkel und säugende Sauen besteht Bedarf an Ergänzungsfuttermitteln. Insgesamt wurden mit standortangepassten Fütterungsempfehlungen wirtschaftliche Vorteile in der Schweine- und Sauenhaltung erzielt. Außerdem wurden die aktuellen Entwicklungen von Haltungssystemen in der ökologischen Schweinehaltung in Deutschland analysiert. Anschließend wurden Planungen von der Sauenhaltung bis zur Mast in den Teilbereichen Abferkelbuchti, Wartestall, Ferkelaufzucht und Schweinemast realisiert. Die Umsetzung der Planungen erfolgte beim Praxispartner als Umbaulösung von vorhandener Altbausubstanz. Die Modernisierung hat sich gegenüber dem Neubau als kostengünstige und wirtschaftliche Lösung gezeigt.

Am 29. Juni 2022 fand die Abschlussveranstaltung des Projektes in Kooperation mit den Netzwerk Fokus Tierwohl statt.

[Weitere Informationen zur Veranstaltung](#)

Projektbeschreibung	Internetseite	Praxisinformationen	Abschlussbericht
-------------------------------------	-------------------------------	-------------------------------------	----------------------------------

[Projektblatt Ökoschwein](#) (2.0 MB)

PARTICIPATING IN



eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION

© EU; EIP-AGRI Banner

Kontakt

LAB – Landwirtschaftliche Beratung der Agrarverbände Brandenburg GmbH
 Dieter Schenke
 Koordinator
cottbus@lab-agrarberatung.de
 +49 355 541466

Veröffentlichung



[Projektbeschreibung](#)

[Internetseite](#)

[Praxisinformationen](#)

[Abschlussbericht](#)

- ▶ [Praxisblatt Sauenhaltung](#) (247.5 KB)
- ▶ [Praxisblatt Fütterung](#) (348.0 KB)
- ▶ [Praxisblatt Ferkelzucht](#) (457.8 KB)
- ▶ [Handlungsleitfaden](#) (2.3 MB)

▶ [Abschlussbericht](#) (5.6 MB)

Im Projekt wurden Fütterungskonzepte für Brandenburg mit regional erzeugten Futtermitteln entwickelt und deren Erfolg in Fütterungsversuchen getestet. Die Versuche ergaben, dass der Einsatz betriebseigener Futtermittel zur Senkung der Kraftfutterkosten sinnvoll ist. Die größte Herausforderung liegt allerdings in der ausreichenden Aminosäurenversorgung. Insbesondere für Ferkel und säugende Sauen besteht Bedarf an Ergänzungsfuttermitteln. Insgesamt wurden mit standortangepassten Fütterungsempfehlungen wirtschaftliche Vorteile in der Schweine- und Sauenhaltung erzielt. Außerdem wurden die aktuellen Entwicklungen von Haltungssystemen in der ökologischen Schweinehaltung in Deutschland analysiert. Anschließend wurden Planungen von der Sauenhaltung bis zur Mast in den Teilbereichen Aferkelbuchti, Wartestall, Ferkelaufzucht und Schweinemast realisiert. Die Umsetzung der Planungen erfolgte beim Praxispartner als Umbaulösung von vorhandener Altbausubstanz. Die Modernisierung hat sich gegenüber dem Neubau als kostengünstige und wirtschaftliche Lösung gezeigt.

Am 29. Juni 2022 fand die Abschlussveranstaltung des Projektes in Kooperation mit den Netzwerk Fokus Tierwohl statt.

▶ [Weitere Informationen zur Veranstaltung](#)

[Projektbeschreibung](#) | [Internetseite](#) | [Praxisinformationen](#) | [Abschlussbericht](#)

▶ [Projektblatt Ökoschwein](#) (2.0 MB)

LAB – Landwirtschaftliche Beratung der Agrarverbände Brandenburg GmbH
Dieter Schenke
Kordinator
cottbus@lab-agrarberatung.de
+49 355 541466

■ DVS

<https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/agrar-umwelt/eip-agri/eip-projekt-datenbank/>

EIP-Agri
Was ist EIP-Agri?
Aktuelles zu EIP
EIP-Projekt-Datenbank
Projektsuche
Netzwerk
EIP und AKIS
Wissenstransfer
Materialien für OGs
Vermarktung
Grundwasserschutz
Naturschutzkooperationen
Biodiversitätsberatung

Informationen zu allen Forschungsprojekten, die bislang in Deutschland von der EU und den Bundesländern über EIP-Agri gefördert wurden und werden, finden Sie in unserer Datenbank.



Über unsere [Projektsuche](#) können Sie nach Suchbegriffen, Starttermin und aktuellem Status filtern.

Optimierung der ökologischen Schweine-/Sauenhaltung in Brandenburg durch Innovation im Bereich Haltung und Fütterung

Projektbeschreibung

Projekthinhalt ist die Steigerung der Attraktivität und Wirtschaftlichkeit ökologischer Schweine-/Sauenhaltung durch Weiterentwicklung entsprechender Haltungskonzepte unter Einbringung wissenschaftlich-technischer Innovationen im Bereich Haltung und Fütterung sowie dem Ausbau der Vernetzung. Das Projekt bezieht sich dabei auf folgende Probleme aus der Praxis: optimale Nährstoffversorgung bei der Fütterung mit hofeigenem Futter, vor allem bei der Versorgung mit pflanzlichem Eiweiß; fehlendes Aufstallungssystem, welches sowohl den wirtschaftlichen Bedingungen als auch den Anforderungen an die ökologische Schweinehaltung entspricht; fehlende Vernetzung der

Abschlussbericht

[Abschlussbericht zum Download \(PDF-Datei\)](#)

Ergebnisse mit Fokus auf Praxisorientierung

Im Projekt wurden Fütterungskonzepte mit regional erzeugten Futtermitteln entwickelt und deren Erfolg in Fütterungsversuchen getestet. Die Versuche ergaben, dass der Einsatz betriebseigener Futtermittel zur Senkung der Kraftfutterkosten sinnvoll ist. Die größte Herausforderung liegt allerdings in der ausreichenden Aminosäurenversorgung. Insbesondere für Ferkel und säugende Sauen besteht Bedarf an Ergänzungsfuttermitteln. Insgesamt wurden mit standortangepassten Fütterungsempfehlungen

Zusätzliche Informationen

Link 1

[Projekt Webseite](#)

Link 2

[Video](#)

Link 3

[Weitere Informationen](#)



Fragen? Anmerkungen?

